

Politikersein ist gar nicht einfach...

Simulierte UN-Klimakonferenz begeistert Schüler an der Gesamtschule Langerfeld in Wuppertal

Im Rollenspiel übernehmen Schüler die Interessen eines bestimmten Landes und verhandeln ihre Vorschläge in einer nachgestellten UN-Klimakonferenz. Wie erleben die Schüler die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interessen, wenn es dabei auch um ihre eigene Zukunft geht?

SEBASTIAN FISCHER

„Das wird nicht einfach, aber zusammen bekommen wir den Rollenwechsel hin!“, ermunterte Moderator Max Menkenhagen die Jugendlichen zu Beginn der Simulation einer UN-Klimakonferenz. 55 Schüler der neunten Klassen schlüpften in fremde Rollen. Nach einer knappen Einführung in die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels begann das eigentliche Spektakel in Form einer über drei Runden angelegten Simulation. Aus Schülern wurden so Nachwuchspolitiker.

Die Aufgabe

Zufällig wurden die Neuntklässler gruppiert: Man kann sich schließlich nicht aussuchen, wo man auf der Erde geboren wird! So entstanden Delegationen für die USA, die EU, andere Industrieländer, China, Indien sowie andere Entwicklungsländer. Zwei zentrale Ziele standen für die plötzlich politisch Verant-

wortlichen im Mittelpunkt ihres Handelns: Zum einen sollte dafür Sorge getragen werden, dass sich bis 2100 die Durchschnittstemperatur nicht um mehr als 2 Grad Celsius erhöht, zum anderen galt es, ein Klimafond für besonders schlechte Zeiten und bedürftige Länder zu füllen, mit virtuellen Dollarnoten. Schnell wurde deutlich, dass politische Interessen ganz schön unterschiedlich sein können.

Die Strategien

Durch jede Delegation wurde angegeben, wann die Zunahme der eigenen Emissionen beendet sein wird und ihre Abnahme beginnen soll. Zudem wurde die Höhe des Emissionsmengenrückgangs sowie die Reichweite von Entwaldung und Aufforstung verkündet. Interessiert diskutierten, spionierten, kooperierten die Schüler und fanden sich zunehmend besser in ihren Rollen zurecht. Mit Sankti-



Sebastian Fischer

Koordinator für nachhaltige Bildungsprojekte an der GE Langerfeld

Auswertung
Runde 1 |
Schüler*innen
kommen dem
2-Grad-Ziel nahe
| Auswertung
C-Roads: Mode-
rator Max Men-
kenhagen



Alle Fotos von
Sebastian Fischer

onen oder gar Krieg wurde glücklicherweise nicht gedroht, die Delegationen blieben friedlich. Die Vertreter aus Indien setzten auf Verständnis dafür, dass sie erst spä-

¹ C-ROADS (Climate Rapid Overview and Decision Support) ist ein Klimasimulationsmodell, welches die Konsequenzen der Treibhausgas-Emissionspfade auf das Klimasystem in Echtzeit transparent macht. <https://www.climateinteractive.org/tools/c-roads/>

ter und in weniger großem Ausmaß Klimagase herunterregulieren könnten. Bilaterale Verträge wurden nur wenige geknüpft, man füllte großzügig den Klimafond. Langsam wurden auf diese Weise Zusammenhänge sichtbar und das Zwei-Prozent-Ziel rückte in erreichbare Nähe! Die verhandelten Zahlen wurden stets in das digitale Klimasimulationsmodell¹ eingetragen, so dass die Auswirkungen der Entscheidungen direkt sichtbar wurden. Der schmale Grat zwischen Verfolgung nationaler Interessen und weltweiter Klimaziele forderte auch die Schüler heraus.

Die Reflexion

Im anschließenden Rückblick auf die Simulation tauschten sich die Teilnehmer aus! „Alle haben dazu beitragen, dass die Konferenz gelingen konnte und waren kooperativ!“, lobte Iman aus der Klasse 9C das Zusammenspiel mit



ihren Mitschülern. Kevin aus der Klasse 9F betonte, dass es anstrengend war, sich in der Gruppe abzusprechen und Politiker scheinbar schwierige Entscheidungen treffen. Auch die Rolle jedes einzelnen Menschen im Kontext Erderwärmung, Greenwashing, die Bedeutung Jugendlicher bezogen auf politische Entscheidungen u. a. m. wurden noch kontrovers besprochen. Max Menkenhagen fasste die vielen Wortbeiträge passend mit einer afrikanischen Redewendung zusammen: „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Auch die begleitenden Lehrer zeigten sich begeistert: „Großartig!“, kommentierte Klassenlehrerin Shenja Fohlmeister am Ende die Veranstaltung: „Unsere Schüler haben ernsthaft diskutiert, kooperiert und Zusammenhänge in der Simulation begriffen, die im Unterricht nicht immer leicht zu vermitteln sind.“ „Eine durchweg gelungene Veranstaltung und eine tolle Moderation! Wir freuen uns, dass dieser Projekttag so gut angenom-

Erarbeitung: Verhandlungen laufen

men wurde und letztlich auch durchgeführt werden konnte. Ein toller Baustein im Bereich einer begreifbaren und lebendigen Umweltbildung!“, steuerte Sebastian Fischer bei, der als Koordinator für nachhaltige Bildungsprojekte an der Schule, auch dieses Projekt koordinierte. ◀

Info

- ▶ Gemeinsames Projekt von **myclimate** und **Die Multivision e.V.**, realisiert an der Gesamtschule Langerfeld in Wuppertal (www.ge-langerfeld.de), im Bereich der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Unterstützt von **Umweltbundesamt** und **Bundesministerium für Umwelt**.
- ▶ **Zum Projekt:** <https://www.multivision.info/projekte/kks/> Nicole Diekmann, Fon 040 416207-23, nicolediekmann@multivision.info



▶ www.ge-langerfeld.de



▶ www.multivision.info/projekte/kk